



Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1  
91161 Hilpoltstein  
[www.lbv.de](http://www.lbv.de)

Presseinformation 64-25

## Naturschutz wirkt: Klebepunkte auf Glasscheiben retten Vogelleben

**Immer mehr bayerische Gebäudeeigentümer schützen Vögel vor tödlichen Kollisionen – LBV verleiht erste Auszeichnungen**

Hilpoltstein, 04.08.2025 – Ein dumpfer Knall, ein verräterischer Fleck an der Scheibe und im schlimmsten Fall ein toter Vogel auf dem Boden: Jährlich prallen Millionen Vögel gegen Glasscheiben, weil sie diese schlicht nicht sehen und ungebremst hineinfliegen. Damit das Vogelsterben an Glasscheiben ein Ende hat, setzt sich der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) mit seinem Projekt „Unsichtbares sichtbar machen“ dafür ein, Bauherren, Behörden und Architekten besser über die unsichtbare Bedrohung aufzuklären. „Mit einfachen Mitteln können wir vermeiden, dass Vögel an Glasflächen verunglücken – eine Investition in den Erhalt unserer Natur“, sagt LBV-Projektmanager Dr. Peter Stimmler. Dabei genügen bereits unauffällige Muster mit Punkten oder Streifen, um die Tiere zu schützen. Wer solche wirksamen Maßnahmen umsetzt, übernimmt Verantwortung für die Vogelwelt und wird vom LBV ausgezeichnet. Die ersten 30 großen Gebäude in Bayern haben mittlerweile diese besondere Plakette erhalten. Dies wird in den kommenden zehn Jahren geschätzt 6.000 Vögeln das Leben retten.

Die Plakette verleiht der LBV an Gebäudeeigentümer wie Städte und Kommunen, Universitäten und Schulen sowie Unternehmen. So wurden unter anderem bereits die Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, das Waldjugendheim des Nationalparks Bayerischer Wald und das Deutsche Museum in Nürnberg ausgezeichnet. „Wir merken, dass hier ein Dominoeffekt in Gang kommt. Nach den ersten erfolgreichen Vorzeigeprojekten ziehen immer mehr verantwortungsvolle Gebäudeeigentümer nach“, freut sich **Peter Stimmler**. „Wer große Glasflächen sichert, schützt aktiv unsere heimische Vogelwelt – denn an Bürokomplexen und Turnhallen ereignen sich rund zwei Drittel aller Vogelkollisionen in Deutschland.“

Wie effektiv solche Schutzmaßnahmen sein können, zeigen die Ergebnisse an der Universität und der OTH Regensburg. Dort konnte der Vogelschlag durch spezielle Schutzfolien um mehr als 80 Prozent gesenkt werden. Ein echtes Vorbild ist auch die Joseph-von-Fraunhofer-Halle in Straubing: Hier wurden schon vor 30 Jahren Scheiben mit Markierungen eingebaut, um Vögel zu schützen. „Die Planung sah eine großflächig

elliptisch gebogene Verglasung des Foyers vor. Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe zu den Grünbereichen der Donau mit hohem Vogelaufkommen. Aufgrund der exponierten Lage und den unvermeidlichen Spiegeleffekten, vor allem der Sonnenschutzverglasung, war uns bewusst, dass wir Maßnahmen für den Vogelschutz ergreifen müssen“, berichtet **Architektin Brigitte Strohmaier**. „Wir vom Architekturbüro Sternecker/Starr haben uns für bedrucktes Glas entschieden. In guter Zusammenarbeit mit dem Künstler Manfred Mayerle wählten wir als Schutzmuster das Kürzel ‚JvF‘ für ‚Joseph von Fraunhofer‘. Dies wird erst bei näherer Betrachtung ersichtlich.“

„Die Auszeichnung kommt bei Gebäudeeigentümern sehr gut an und bringt das wichtige Thema Vogelschutz direkt zu den Entscheidungsträgern“, sagt **LBV-Experte Peter Stimmler**. Seit 2023 hat der LBV über 150 Gebäuden beraten – infolgedessen wurden bereits an 100 Gebäuden Schutzmaßnahmen umgesetzt. Davon erhielten 30 Gebäude bisher eine Plakette vom LBV. Wichtig: Die oft verwendeten Greifvogelsilhouetten oder unsichtbare UV-Muster reichen nicht aus, um die Vögel zuverlässig zu schützen, daher erhält man für sie auch keine Auszeichnung. Für die Plakette können sich Gebäudeeigentümer selbst bewerben oder vorgeschlagen werden unter [www.lbv.de/vogelschlag](http://www.lbv.de/vogelschlag). Kontaktdaten, Bilder und eine kurze Beschreibung der Maßnahmen reichen aus – der LBV prüft dann, ob das Gebäude die Kriterien erfüllt.

### **Vogelschutz beginnt bei der Planung**

Nicht jede Glasscheibe ist gleich gefährlich für Vögel. Generell gilt: Je größer die Glasflächen, desto größer das damit verbundene Risiko für Vögel dagegen zu prallen. Besonders gefährlich sind verspiegelte oder blank geputzte Glasfronten und solche in der Nähe von Gärten, Waldrändern und Flüssen. Dort halten sich besonders viele Vögel auf und es spiegelt sich attraktive Vegetation in den Scheiben. Zudem haben Vögel große Probleme mit Verglasungen über Eck, wie beispielsweise bei Wintergärten oder verglasten Bushaltestellen. „Das effektivste Mittel, um den Vogeltod an der Glasscheibe zu vermeiden ist, beim Bau standartmäßig den Vogelschutz mitzudenken und problematische Verglasungen am besten schon in der Planungsphase zu vermeiden. Dafür müssen noch viel mehr Planungsbüros sowie Architektinnen und Architekten für das Thema sensibilisiert werden“, so **Peter Stimmler**. Bauherren sollten das Thema am besten schon in der Planungsphase aktiv ansprechen und vogelfreundliche Lösungen einfordern.

### **LBV-Projekt „Unsichtbares sichtbar machen“**

*Über 100 Millionen Vögel verenden jedes Jahr an Glasfassaden in Deutschland. Im Rahmen des Projekts „Unsichtbares sichtbar machen – Reduzierung von Vogelschlag an Glas“ bietet der LBV Gebäudeeigentümern sowie Bürgerinnen und Bürger Beratung zu den Ursachen von Vogeltod am Glas und zu wirksamen Schutzmaßnahmen an. Ziel der Naturschützerinnen und Naturschützer ist es auch, gefährliche Glasfassaden in Bayern zu erfassen – dafür setzen sie auf die Mithilfe der Bevölkerung. Wer Vogelschlag an einem Bürogebäude, Bushäuschen oder Wintergarten beobachtet, kann dies online unter [www.lbv.de/vogelschlag-melden](http://www.lbv.de/vogelschlag-melden) dem LBV melden. Anhand dieser Daten will der LBV gezielte Schutzmaßnahmen an risikoreichen Gebäuden in Bayern fördern.*

Weitere Informationen zum Projekt unter [www.lbv.de/vogelschlag](http://www.lbv.de/vogelschlag).

### **Über den LBV**

1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell 117.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein.

Mehr Infos: [www.lbv.de/ueber-uns](http://www.lbv.de/ueber-uns)

---

### **LBV-Pressestelle:**

**Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: [presse@lbv.de](mailto:presse@lbv.de),**

**Tel.: 09174/4775 -7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172-6873773.**

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter [www.lbv.de/presse](http://www.lbv.de/presse). Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an [presse@lbv.de](mailto:presse@lbv.de).